

Maschinenring

Zeitung

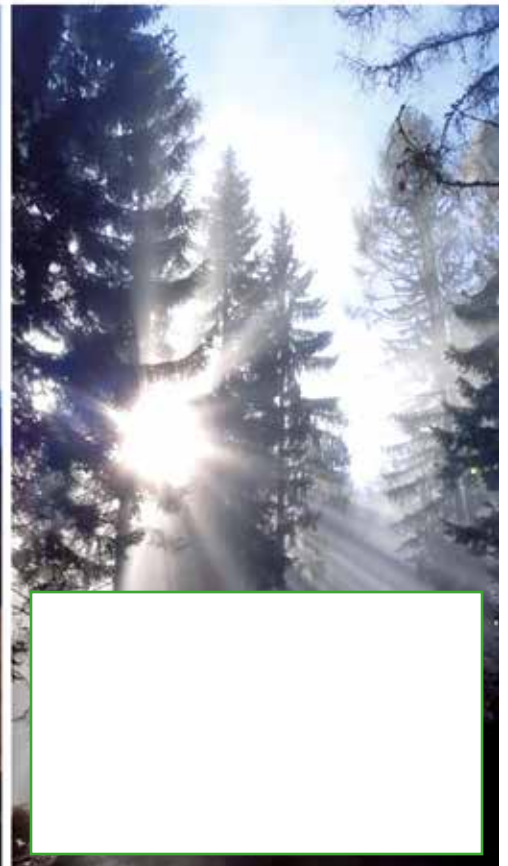
Neuigkeiten für Mitglieder und Freunde
des Maschinenrings Wies



**Ein besinnliches Weihnachtsfest
sowie ein gesundes &
erfolgreiches Jahr 2021
wünscht der Maschinenring Wies**



**Die Profis
vom
Land**



Wort des Obmannes



Liebe Maschinenringmitglieder!

Ein zweifellos schwieriges Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und ich wäre fast geneigt zu sagen: „Gott sei Dank!“ Wer hätte sich heute vor einem Jahr vorstellen können, dass es in unserer modernen Zeit etwas gibt, das uns derartig aus unserem routinierten Leben wirft. Einerseits Menschenleben gefährdet, andererseits die Weltwirtschaft in die Schranken weist und ihre Grenzen aufzeigt, wobei die Auswirkungen derzeit noch unabsehbar sind. Dieser heimtückische Coronavirus ist natürlich auch nicht an uns spurlos vorübergegangen, denn der Export für landwirtschaftliche Produkte, z.B. nach China und Übersee, ist zusammengebrochen. Verarbeitungsbetriebe mussten schließen, weshalb landwirtschaftliche Urprodukte nicht weiterverarbeitet wurden. Dies bedingte natürlich einen Einbruch bei der Nachfrage für solche

Waren. Zuletzt darf man schließlich auch nicht auf die heimische Gastronomie vergessen, die als Abnehmer ebenfalls über einen großen Zeitraum des Jahres weggefallen ist.

Nichts desto trotz bieten solche Situationen auch Chancen und die Kreativität der Unternehmer ist gefragt. So ist der Anteil an Produkten, die nun direkt vermarktet werden, exponentiell gestiegen. Damit zusammenhängend, aber nicht nur, die Vermarktung von regionalen Produkten.

Was zweifellos einen markanten Mehraufwand darstellt, könnte aber ein Zukunftsmodell für unsere im Vergleich kleinstrukturierte Landwirtschaft darstellen, egal auf welcher Stufe der Produktion.

Eines steht fest, der Maschinenring wird dafür seine volle Unterstützung anbieten und sich keiner Neuerung und keinem Bedarf verschließen.

Dies haben wir in diesem Jahr für unsere internen Abläufe schon bestens unter Beweis gestellt. Da Corona leider auch nicht an uns vorbeigegangen ist, waren wir gezwungen unsere persönlichen Aktivitäten komplett einzuschränken. Es hat kaum direkte Treffen zwischen den Mitarbeitern und den Verantwortlichen gegeben. Notwendige Entscheidungen und Besprechungen wurden anhand von Videokonferenzen und Umlaufbeschlüssen gefasst bzw. durch-

geführt, was reibungslos funktioniert hat.

Das wichtigste Ziel wurde dabei erreicht, der Betrieb muss für unsere Kunden uneingeschränkt aufrechterhalten werden! Was uns absolut gelungen ist. Dafür möchte ich mich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern recht herzlich bedanken!

Leider ist damit aber ein für uns alle sehr wichtiger Faktor des gesellschaftlichen Zusammentreffens viel zu kurz gekommen. So konnten wir unter anderem unser beliebtes Kastanienbraten im Herbst nicht abhalten. Aber davon sind ja nicht nur wir betroffen, sondern alle Ebenen unserer Gesellschaft.

In diesem Sinne bleibt uns nur vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken und darauf zu hoffen, dass diese dramatische Situation bald ein Ende hat und wir zu unserem gewohnten Leben zurückkehren können.

Mit dem bevorstehenden Weihnachtsfest haben wir die Möglichkeit die heuer tatsächlich ruhige Zeit zu genießen. Die Kräfte zu sammeln, um im nächsten Jahr mit voller Kraft an das gewohnte Tagwerk zu gehen.

Ich wünsche euch daher ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2021.

Euer Obmann Johann Stiegelbauer

Aus der Geschäftsstelle



Liebe Mitglieder!

Das heurige Schaltjahr 2020 hatte es im wahrsten Sinne des Wortes in sich.

Angefangen mit der Covid 19 Pandemie, die leider noch immer andauert, hat sich auch wieder mal der Klimawandel ins Spiel gebracht. Nach einem sehr trockenen Frühjahr folgte ein eher nasser Sommer und danach nochmals ein sehr regnerischer Herbst, welcher die Erntebedingungen enorm erschwerte. Aber nicht nur im landwirtschaftlichen Bereich wurden wir vor Herausforderungen gestellt, auch im gewerblichen Bereich war es ein komplett anderes Jahr wie sonst.

Damit einer gewissenhaften und verlässlichen Durchführung unserer Dienstleistungen nichts im Wege stand, wurden all unsere Mitarbeiter nach den Covid 19 Vorschriften ausgestattet und konnten so die bereits zugesagten Arbeiten erfolgreich abschließen.

Trotz der Pandemie schauen wir zuversichtlich nach vorne und freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr. Die Planungsarbeiten für 2021 laufen schon wieder auf Hochtouren. Die ersten Aufträge sind schon wieder festgesetzt. Gemeinsam mit meinem Team habe ich mir natürlich wieder große Ziele gesetzt, um für unsere Kunden noch mehr Kompetenz zu gewährleisten.

Speziell im Personalleasingbereich möchten wir unser Geschäft weiter ausbauen und sind deshalb immer auf der Suche nach guten, zuverlässigen und flexiblen Mitarbeitern, die gerne eine abwechslungsreiche Arbeit haben möchten. Gerne darf zu diesem Thema jederzeit im Büro angefragt werden. Wir freuen uns über jede Bewerbung bzgl. Personalleasing.

Der Maschinenring Wies bietet super Ar-

beitsplätze und ist stets bemüht, die Region damit zu stärken. Trotz Lockdown konnten wir unserem Namen treu bleiben, alle Arbeitsplätze erhalten und sogar noch weitere Arbeitsplätze schaffen. Das wiederum nur durch die perfekt ausgeführten Arbeiten und unseren zufriedenen Kunden möglich war/ist.

An dieser Stelle möchte ich mich persönlich auch gleich bei meinem gesamten Team im Büro, im Grünraumpflegebereich sowie im Personalleasing für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ebenso bedank ich mich bei unseren treuen Kunden für die verlässlichen Aufträge und der Geduld, die in dieser doch schweren Zeit hin und wieder sehr angebracht war. Wir können trotz der etwas anderen Umstände, sehr zufrieden auf das Jahr 2020 zurückblicken und mit Stolz sagen, dass wir gemeinsam wieder Gewaltiges geleistet haben.

Ich wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage im Kreise eurer Familie und ein gesundes und glückliches neues Jahr 2021.

Lieber Grüße
Euer Patrick

Impressum:

Maschinen- und Betriebshilfering Wies
Hauptstraße 100, 8544 Pöfing-Brunn
Telefon: 05 9060 646, Fax: 05 9060 6946

Bürozeiten: Bürozeiten: Mo. - Do.:
7.00 - 15.00 Uhr, Fr.: 7.00 - 12.00 Uhr
Fax: 059060 6946 • E-Mail: wies@
maschinenring.at

Für den Inhalt dieser Zeitung ist der
MR Wies verantwortlich.

Layout: Werbeagentur Kosjak, Pöfing-Brunn, www.werbung-kosjak.com

Druck: Simadruck Deutschlandsberg



Terminavis

Generalversammlung des Maschinenring Wies

Unsere **Generalversammlung**
findet am Freitag, dem 05. Februar 2021
um 19 Uhr im Gasthaus Krenn,
Karpfenwirt in St. Martin i.S. statt, so es die aktuelle
Verordnung zu Covid 19 zulässt.

Nähere Informationen folgen.





Maschinenring

Mit der MR-Smartantenne zu exakten Feldgrenzen

Mit unserer neuen GPS-RTK Smartantenne als Leihgerät kannst du räumliche Punkte, Linien und Polygone erfassen und dokumentieren. Durch den Einsatz von RTK erfolgt die Bestimmung mit einer Genauigkeit von ca. +/- 2 cm. **Dadurch kannst du exakte Feldgrenzen in der Natur aufnehmen.**



Anwendungsbeispiele:

- Agrarflächen-/Feldgrenzenfeststellung als Basis für Fahrspurplanungen für Lenksysteme/Farmmanagementsysteme
- Aufnahme von Drainagen (inkl. Höhenkoordinate/Verlegetiefe), Einbauten, etc.
- Suchen von Punkten auf Basis von Koordinaten wie z.B. Grenzpunkten (Manuelle Eingabe oder digitaler Import)
- Digitale Planung von Punkten und anschließendes Finden der Punkte in der Natur (Aufforstungsmaßnahmen, Neuanlage von Dauerkulturen etc.)

Der Export der Daten erfolgt als KML- oder Shape Datei in allen gängigen Koordinatensystemen.

Die Daten stellen eine Grundlage für eine präzise Feld- und Grünlandbearbeitung dar.

Kosten Leihgerät:

Einschulung: 1 x Pauschale € 50,00 exkl. USt

- Erforderliche Maßnahmen zur Verwendung des Gerätes (Zusammenbau der einzelnen Komponenten)
- Überblick über die Anwendungssoftware zur Agrarflächenfeststellung Leica Zenos Mobile
- Einführung in die praktische Handhabung für korrekte Messergebnisse

Tagesverrechnungssatz: Tagespauschale à € 85,00 exkl. USt

- Die Verrechnung erfolgt ganztagesweise

Sonstige, zusätzliche Leistungen: Stundensatz à € 59,00 exkl. USt

- Das sind z.B. vorbereitende oder nachbereitende Tätigkeiten des Maschinenring:
- Einholung digitaler Punkt-, Linien-, Polygondaten (GIS-Systeme, Koordinaten etc.) von externen Quellen
- Umwandlung der Messergebnisse bzw. Messdaten in dein GIS-Wunschformat

Alle Preise sind bis 31.12.2020 gültig.

**Ansprechpartner:
Matthias Voit**

**+43 664 88 189 330
matthias.voit@maschinenring.at**

Geschätzte Mitglieder!

Ein herausforderndes Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und man sollte nicht außer acht lassen, dass sich das Leben um einiges geändert hat. Das Sozialleben ist ein Anderes geworden.



Trotz allem ist die Erntesaison gut verlaufen. Die Maisernte verzögerte sich durch den vielen Regen, weil die Flächen sehr nass waren. Teilweise

war es nur mit einem Raupenfahrwerk möglich, die Felder zu Ernten und dabei den Boden zu schonen. Aber nicht nur die Ernte war herausfordernd, auch die Bodenbearbeitung durch die feuchten Bedingungen erwies sich als schwierig.

Seit 2020 neu bei Maschinenring Steiermark ist die Smartantenne. Mit der Smartantenne kann man die vermessenen Grenzpunkte suchen sowie für ein Lenksystem GPS auf RTK Genauigkeit die Grenzen der Felder einmessen und in das Lenksystem einspielen. Auch Fahrspuren kann man damit anlegen. Man muss nur mehr mit dem Traktor zum Feld fahren und dort dann die fertigen Fahrspuren nachfahren. Eine interessante Sache finde ich auch ist, dass man Drainageleitungen sowie Leitungen am Hof aufnehmen kann und sie dann in digitaler Form speichern kann, um bei späteren Bauvorhaben zu wissen, wo die Leitungen sich befinden.

Aber nicht nur fürs Lenksystem oder Vermessung der Grenzen von Feldern ist möglich, sondern auch im Obst und Weinbau ist die Smartantenne interessant. Zum Beispiel bei Neuanlegung von Obstkulturen kann man die Zeilen auf 2 cm genau pflanzen und so Vorteile zu haben, damit das Hagelnetz gut gespannt werden kann. Die Smartantenne kann man von Maschinenring ausleihen. Anmeldung unter meiner Telefonnummer 0664/2227787 oder beim Kollegen (Ansprechpartner Matthias Voit, siehe Artikel über Smartantenne in dieser Ringzeitung). Es ist lediglich ein Auftragsformular auszufüllen, wo ein Tag vereinbart wird, wann man die Smartantenne ausleihen kann. Nach erfolgter Einschulung kann man selbst mit der Smartantenne arbeiten.

Auch bei der Maschinenring Wies KG gibt es was Neues. Ende Juli wurde eine

Trommelsäge gekauft. Für die Auslastung haben sich 12 Mitglieder gefunden, die eine Stundenauslastung von 78 Stunden gewährleisten. Die Trommelsäge kann auch von anderen MR Mitgliedern ausgeliehen werden und kostet 38€/h. Reservierung sowie Auskunft über die Trommelsäge im Maschinenring Wies Büro unter Tel.: 059 060 646 oder unter der Tel.: 0664/2227787

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2020 und freue mich auch weiterhin mit unseren Mitgliedern, Dienstleistern und Kunden zusammenarbeiten zu dürfen. In diesem Sinne wünsche ich euch allen Frohe Weihnachten und viel Erfolg im neuen Jahr 2021!

**Und das Wichtigste nicht zu vergessen: Bleibt alle gesund!
Euer Florian**



Interessenten für Gemeinschaftsmaschine

Gesucht werden Interessenten für den Ankauf eines Forstanhängers (Rückewagen).

Bei Interesse für eine solche Anschaffung bitte im Maschinenring Büro Wies unter Tel.: 059060646 oder unter der Tel.: 0664/2227787 melden.



Shop

Exklusives Angebot für Maschinenring Mitglieder

Telefonieren bereits ab € 9,60

Der Maschinenring Tarif
MR-Telefonie!

| | inklusive | MR-Preis (mtl. Entgelt) |
|---|-----------|-------------------------|
| Paket 5 GB (limitiert und unlimitiert) | 5 GB | € 9,60 inkl. MWSt |
| Paket 10 GB (limitiert und unlimitiert) | 10 GB | € 12,00 inkl. MWSt |
| Paket 20 GB (limitiert und unlimitiert) | 20 GB | € 14,40 inkl. MWSt |
| Paket 50 GB (limitiert und unlimitiert) | 50 GB | € 27,60 inkl. MWSt |

Die Pakete beinhalten:

Telefonie

- Unlimitiert Minuten Österreich* (alle Netze österreichweit)
- 1.000 SMS

Ausland

- 100 Freiminuten in die EU

* EU-Roamingminuten unterliegen der jeweiligen EU-Roaming-Regulierungsverordnung.

Für Aufenthalte außerhalb der EU können jederzeit A1 Grenzenlos Pakete kostenpflichtig aktiviert werden.

Für die Schweiz steht gesondert ein **max. 100 MB** Paket automatisch und kostenfrei zur Verfügung. Für weitere Informationen und zur Freischaltung melde dich bei uns unter 059060/90303.

Weitere Informationen erhältst du auf shop.maschinenring.at oder unter der **MR-Telefonie-Hotline: 059060/90303**

Die Profis vom Land

Maschinenring

Böschungsmulcher

Für die Zukunft überlegt sich der Maschinenring Wies eine Anschaffung von einem Böschungsmulcher.

Durch die zunehmende Problematik von Neophyten an Ackerrändern Waldrändern aber auch an Bachrändern wo man oft mit einem normalen Häcksler (Mulcher) nicht arbeiten kann wäre ein Böschungsmulcher klar vom Vorteil. In der Praxis hat sich schon gezeigt das ein ständiges Mulchen der Neophyten wie zum Beispiel beim Japanischer Staudenknöterich (Sachalin-Staudenknöterich) eine Verdrängung sowie Reduzierung bringen kann.

Bei Interesse bitte im Maschinenring Büro Wies unter Tel.: 059060646 oder unter der Tel.: 0664/2227787 melden.



Maschinenring

Nährstoffmanagement

Automatisierte Probenahme und Untersuchung von Böden

Leistungsumfang

- INVEKOS-GIS basierte Planung der Probenahme
- Unbegleitete, selbstständige Anfahrt zu den Flächen
- Entnahme der Einstiche pro Feldstück nach ÖNORMEN
- Sicherer Transport der Proben in ein akkreditiertes Labor
- Erstellung eines detaillierten Inspektionsberichts

Probenahme und Analyse

Vollautomatisierte GPS-Probenahme und Nährstoffanalyse, Beurteilung der Nährstoffgehalte (Phosphor, Kalium, Magnesium) und der pH-Werte ihrer Böden nach geltenden ÖNORMEN

ab € 35,90

pro Probe (bis max. 5 ha)

bis 10 Proben..... € 45,90

ab 11 Proben..... € 37,90

ab 20 Proben..... € 35,90

Auftragspauschale, einmalig

Digitale Probenahmeplanung, Anfahrtspauschale zu den Flächen und Probenmanagement

€ 59,90

Alle Kostenangaben sind netto und verstehen sich ohne USt. Preis- und Leistungsänderungen vorbehalten. Stand: Mai 2020

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Initiative für das Ländliche Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investieren Europa und
die Bundesländer Gelder

Erkundige dich bei deinem regionalen Maschinenring!

Die Profis vom Land

Bauern für Bauern
Die Maschinenring Hilfsaktion

Not kennt keine Saison

Der Maschinenring Österreich bittet wieder um Ihre Unterstützung, um in Not geratenen Bauernfamilien zu helfen.

Konto: Bauern für Bauern | IBAN AT363400000002680700 | Raiffeisenlandesbank Oberösterreich | BIC: RZOOAT2L

Seit Beginn der Aktion „Bauern für Bauern“ im Jahr 2007 konnte 219 notleidenden bäuerlichen Familien mit insgesamt 909.589 Euro geholfen werden, z. B.:

- bei Ausfall des Betriebsführers im Krankheits- oder Todesfall,
- bei Rehabilitationsmaßnahmen nach Unfällen,
- bei der psychologischen Begleitung in Krisensituationen,
- beim Aufbau von Infrastruktur nach Brand oder Naturkatastrophen,
- bei der Sicherung der Ausbildung der Kinder

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Jetzt auch einfach online spenden unter: www.bauernfuerbauern.at

Ein Antrag auf Unterstützung kann von jeder Bäuerin bzw. jedem Bauern aus Österreich gestellt werden. Die Mitgliedschaft beim Maschinenring ist dafür NICHT Voraussetzung.



Ihre Spende an „Bauern für Bauern“ ist steuerlich absetzbar.

Geben Sie dafür unter „Verwendungszweck“ Ihren Vornamen, Nachnamen und Ihr Geburtsdatum (laut Meldezettel) an.

Auf Entdeckung: Invasive Neophyten

4060 Gefäßpflanzenarten kennen wir in Österreich. 1110 davon sind Neophyten, also Pflanzen, welche nach dem Jahr 1492 unter direkter oder indirekter Mitwirkung des Menschen nach Österreich gelangt sind. 275 davon haben sich etablieren können und 17 davon stellen in der Steiermark aus Naturschutzgründen eine Gefahr dar. Die wichtigsten stellen wir hier vor:

1 Drüsiges Springkraut

Eine ausgesprochen hübsche Pflanze, die da aus dem westlichen Himalaja über England 1839 zu uns gekommen ist. Die hohe Samenproduktion, gepaart mit einem hoch wirksamen Fernverbreitungsmechanismus bewirkte die rasche Ausbreitung in großen Teilen Europas. In ihrer Heimat besiedelt das Himalaja-Springkraut Bachufer in Höhenlagen von 1800 bis 3000m. Bei uns siedelt sie ebenfalls an feuchten Standorten, bevorzugt aber die tieferen Lagen und liebt, so wie alle Neophyten, stark vom Menschen beeinflusste Standorte. Eine Pflanze produziert durchschnittlich 2000 Samen. Die Fruchtkapsel springt unter Druck auf und schleudert die Samen einige Meter weit weg. Gelangen die Samen ins Wasser, sinken sie rasch ab und werden durch das Bachgeschiebe weggetragen. Die Samen bleiben etwa 6 Jahre lang keimfähig. Dominanzbestände von Neophyten wie dem Drüsigem Springkraut führen zu einer Verarmung der Insektenvielfalt. In Reinbeständen verdrängt der Neubürger aus Asien die heimischen Pflanzenarten, in kleineren Beständen kann man ihm aber auch einiges Positives abgewinnen.



15.000 Samen je Fruchtstand entwickeln und bis zu 300 Sprosse je m². Die beiden Arten haben in Europa keine natürlichen Feinde (in der amerikanischen Heimat sind es 290 verschiedene Fraßinsekten) und haben so schon ganze Auegebiete überwuchert.

3 Robinie

Benannt ist die Robinie zu Ehren des französischen Apothekers und Botanikers Jean Robin (1550-1629), welcher die Pflanze 1601 in Europa einführte. Er pflanzte unweit der Notre-Dame zwei Bäume, welche heute als die ältesten Bäume von Paris angesehen werden. Urheimisch ist die Robinie im atlantischen Nordamerika im Gebiet der Appalachen und deren benachbarten Bundesstaaten. Hier ist sie ein Pioniergehölz, welches nach Kahlschlägen oder Bränden bestandsbildend auftritt, später aber von Tulpenbaum und anderen großwüchsigen schattenbildenden Bäumen

2 Goldrute

Die Kanadische Goldrute ist bereits seit 1632 in Europa als Zierpflanze bekannt. Heute muss diese Art als invasiv eingestuft werden. Die „Zehnerregel“ der neophytischen Pflanzenarten besagt, dass von 1000 eingeführten Arten 100 unbeständig auftreten, 10 sich einbürgern und eine davon sich zum Problemfall entwickelt. Der invasive Ausbreitungsdrang ist dadurch ersichtlich, dass die Arten etwa



verdrängt wird.

Im 18. Jahrhundert wurde die Holzindustrie auf den anspruchslosen Baum aufmerksam. Ihr Holz ist biegsam, fest und gegen die Holzfäule widerstandsfähig. Sie gilt daher als Alternative zu Tropenhölzern, weshalb ihr Anbau weiter forciert wird. In vielen Gebieten Ungarns und der Slowakei ist die Robinie heute der wichtigste Forstbaum. Weltweit nahm die Anbaufläche zwischen 1958 und 1986 von 227.000 auf 3.264.000 Hektar zu. Die Robinie ist nach Pappel und Eukalyptus die weltweit drittgrößte Laubbaumart im Forst.

Diese intensive Kultur zur Holzgewinnung ließ die Robinie aber auch zur Gefahr werden. In Österreich sind mittlerweile 30% der Trockenrasenbestände durch den Baum bedroht. In Nordamerika wird die Robinie durch Rodung und anschließendem Spritzen mit einem Totalherbizid bekämpft – eine Vorgangsweise, welche bei uns aus Naturschutzgründen undenkbar ist.

Robinien sind hitzefest, wärmeliebig, dürrefest, salzresistent, industriefest und lichthungrig. Bis auf die Blüten sind alle Pflanzenteile giftig. Alleine durch das Einatmen des beim Drechseln entstehenden Staubes sind Vergiftungen gemeldet worden.

Es gibt aber auch ein paar wenige positive Aspekte. So kommen die süß schmeckenden Blütenstände in Teig gebacken als „Akazienstrauben“ auf den Tisch und die Imker freuen sich über die gute Bienenweide Robinie.

4 Ambrosie, Ragweed

Ambrosiapollen gehören zu den stärksten Allergieauslösern und verlängern aufgrund ihrer späten Blütezeit die



Pollensaison bis in den September. Die Zahl der Allergiker steigt kontinuierlich. Bereits 35% der Allergiker reagieren auf Ambrosia. Die volkswirtschaftlichen Kosten durch Behandlungen sind immens. Allein für die Steiermark werden 8 Millionen Euro geschätzt.

Eine Pflanze produziert rund 500 Millionen Pollen, welche mehrere 100 km weit fliegen können. Jede Pflanze erzeugt etwa 2000 Samen, welche bis zu 40 Jahre im Boden keimfähig bleiben. Dadurch ist das Taubenkraut im Osten Österreichs bereits zu einem gefürchteten Unkraut geworden. Bekämpft wird die Ambrosie durch Ausreißen oder mehrmaliges Mähen im Garten, auf Brachen oder offenen Flächen. In Getreideäckern ist eine chemische Behandlung möglich, in Kürbis- oder Sonnenblumenäckern nicht. Kürbisfelder gelten als Hauptverbreitungsgebiete der Ambrosie.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

5 Herkulesstaude, Riesen-Bärenklau

Monumental, schön, aber etwas aufdringlich – so könnte man die Herkulesstaude kurz beschreiben. Bekannt und berüchtigt ist die Herkulesstaude durch ihre phototoxische Wirkung. Sie beinhaltet Furanocumarine, die bei Hautkontakt und anschließender Sonneneinstrahlung eine Phytophotodermatitis verursachen. Diese äußert sich in Form von Blasen und erinnert an Hautverbrennungen dritten Grades. Die Blasen heilen erst nach Wochen und hinterlassen Narben und Pigmentveränderungen. Gefahr besteht vor allem bei der maschinellen Mahd, bei der der Saft der Pflanze verspritzt wird und so leicht auf die menschliche Haut gelangen kann.

In den Morgenstunden ist der Saft gefährlicher als in den Abendstunden. Ist der Pflanzensaft auf die Haut gelangt, muss die Stelle mit Wasser und Seife gereinigt werden. Von Vorteil ist das Aufbringen einer Sonnenschutzcreme und das Meiden der Sonne in den darauffolgenden Tagen. Auch der kleine Bruder des Riesen Bärenklau, unser heimischer Wiesen Bärenklau (*H. sphondylium*) enthält phototoxische Stoffe, wenn auch nur in sehr geringem Ausmaß.

6 Riesenknöterich

Bachböschungen, Bahndämme, Ruderalflächen und feuchte Waldränder gehören zu den bevorzugten Standorten des Riesenknöterich.

Welche negativen Folgen haben die invasiven Riesenknöteriche?

- Riesenknöteriche unterdrücken die angestammte Vegetation und überdecken eine fast unbewachsene Bodenoberfläche im Uferbereich. Dieser Umstand fördert die Erosionsleistung des Gewässers und damit Uferabbrüche.
- Zusätzlich wird diese Erosionsgefahr durch die Fähigkeit der straffen Knöteriche, Schwemmgut zu sammeln, gefördert. Dieses Schwemmgut bietet großen Widerstand gegen den Wasserfluss und verstärkt durch die Hebelwirkung die Bodenlösung im Uferbereich.
- Riesenknöterich kann mit seinem geringen Anteil an Faserwurzeln das Erdreich nicht ausreichend sichern.
- Riesenknöterich-Aufwuchs lässt Junggehölze und standortgemäße Vegetation nicht aufwachsen.
- Abflüsse und Wasserdurchlässe werden von den Arten verkleinert



und führen in hochwassergefährdeten Gebieten zu Aufstauungen.

Die Bekämpfung der Riesenknöterich gestaltet sich schwierig. Versuche in Baden-Württemberg ergaben folgende mehr oder weniger wirksame Möglichkeiten:

- Reinigung des Bodenmaterials über maschinelle Siebtechniken
- Einsatz von ingenieurbioologischen Bauweisen
- Intensivmahd mit 6-8 Mähdurchgängen im Jahr
- Schafbeweidung als Alternative zur Mahd
- Mehrfache Heißdampf-Bekämpfung
- Herbizideinsatz durch den Wirkstoff Glyphosat (Dicamba, Dalapon, Glufosinateammonium und Thifensulfuron-Methyl zeigten kaum eine Wirkung)



MR-Maschinenbruch

Der Maschinenring Steiermark bietet seinen Mitgliedern exklusiv eine umfassende Maschinenbruch-Kaskoversicherung zu Top-Konditionen. Je nach Variante gelten Schäden an der Maschine, bis max. € 60.000,- oder € 100.000,-, als versichert. Für Anbaugeräte (Anschaffungswert max. € 35.000,-) gelten Schäden bis max. € 25.000,- als versichert.

Nicht versicherbare Maschinen über diese Varianten: Mähdrescher, Holzvollerntemaschinen, sowie Maschinen die ausschließlich der forstwirtschaftlichen Tätigkeit unterliegen. Gerne kann die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH für die oben angeführten und auch anderen Gerätetypen, ein Anbot erstellen.

Versichert nach Schadenswert:

Nicht der Anschaffungswert der Maschine ist ausschlaggebend bei der Wahl des Versicherungsschutzes. Orientieren Sie sich bitte bei der Wahl Ihres Versicherungspaketes am Kaufpreis oder Zeitwert. Die hier angebotene Versicherungssumme ist für die maximale Schadensleistung je Schadensereignis ausschlaggebend.

Bis zum 10. Jahr

Versichert werden alle Maschinen und Geräte bis zu einem Alter von 10 Jahren, (ab Baujahr 2010 bei Einreichung 2020), für die ein laufend geführtes Wartungsheft oder eine anderweitig nachgewiesene Wartung vorliegt, bis zu einer maximalen Schadenhöhe von: € 60.000,- bzw. € 100.000,-

„Anbau-Zusatzgeräte“ bis zu einem Neuananschaffungswert von € 35.000,- unterliegen einer eigenen Variante. Hier wird eine Schadenssumme von € 25.000,- geboten.

Ist der Anschaffungspreis bei Anbau-Zusatzgeräten über € 35.000,- muß Variante 1 oder 2 beantragt werden.

Schutz ab dem nächsten Tag

Beginn des Versicherungsschutzes ist der darauffolgende Tag 0:00 Uhr nach Einlangen der Teilnahmeerklärung mit Kopie des Zulassungsscheines oder Rechnung, aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer der Maschine hervorgeht, beim Maschinenring Steiermark.

| Deckungsauszug | Versicherungssummen in Euro | | |
|--|-------------------------------|-----------|----------|
| | 60.000,- | 100.000,- | 25.000,- |
| Brand, Blitzschlag, Explosion | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Selbstverursachter Unfall | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Vandalismus | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Elementarschäden (Sturm, Frost, Erdbeben) | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Wasser-, Öl- Schmiermittelmangel | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Betriebsschäden, sowie innere Betriebsschäden | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Bedienungsfehler | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Glasbruch (Rundumverglasung) | 200,- | 200,- | 200,- |
| Kurzschluss, Überstrom, Überspannung | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Versagen von Mess-, Regel oder Sicherheitseinrichtungen | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Brems- Bruch und Verwindungsschäden | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Diebstahl, Raub | 10% der VS maximal € 10.000,- | | |
| Aufräumungs- und Entsorgungskosten | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Dekontaminierungs- und Entsorgungskosten für Erdreich bis € 25.000,- | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Bergekosten bis € 25.000,- | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Mehrkostenversicherung ab dem dritten Tag bis € 10.000,- | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Reifenschaden zum Zeitwert bis € 4.000,- | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |
| Eigenreparatur möglich 60,- Euro pro Stunde | 1.000,- | 1.500,- | 750,- |

Rückholkosten: Inland / Ausland eigen Transport 1€ pro KM

Sofortiger Reparaturbeginn nach Meldung des Schadens bei 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH bis € 10.000,- möglich. Voraussetzung: Dokumentation/Fotos und witterungsgeschützte Aufbewahrung der beschädigten Teile bis zur Zahlungserledigung.

Vertragsgrundlagen: Allgemeine Bedingungen für Maschinenbruch- und Kaskoversicherung von fahrbaren Geräten (ABMG 2011), allgemeine und besondere Zusatzklauseln sowie Sonderbedingungen.

Teilnahmeerklärung MR Maschinenbruch-Versicherung

Mit der Übermittlung der ausgefüllten und gegengezeichneten Teilnahmeerklärung Maschinenbruch-Versicherung über den Maschinenring Steiermark in Kooperation mit der 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH, Niederlassung Süd, 8051 Graz, ist die genannte Maschine bzw. das Gerät gemäß der gewählten Variante österreichweit versichert.

Nicht versicherbare Maschinen über diese Varianten: Mähdrescher, Holzvollerntemaschinen sowie Maschinen, die ausschließlich der forstwirtschaftlichen Tätigkeit unterliegen. Gerne wird für o.a. Gerätetypen ein Angebot erstellt.

Name / Mitversicherungsnehmer: _____

Adresse: _____

Tel/E-Mail: _____

Maschine/Gerät: _____

Fahrgestell- oder Seriennummer/ Baujahr: _____

In Kopie beizufügen: Zulassungsschein oder Rechnung aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer hervorgeht.

Ich beantrage für oben genannte Maschine - zutreffendes bitte ankreuzen:

**Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 60.000,- / Var 1**
 Zertifikat 4419-60-6
Versicherungsschutz bis € 60.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 6 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 428,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

**Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 100.000,- / Var 3**
 Zertifikat 4419-100-6
Versicherungsschutz bis € 100.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 6 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 522,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

**Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 25.000,- / Var 5**
 Zertifikat 4419-25-12
Zusatzbaustein "Anbaugeräte"
Versicherungsschutz bis € 25.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 333,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

**Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 60.000,- / Var 2**
 Zertifikat 4419-60-12
Versicherungsschutz bis € 60.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 693,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

**Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 100.000,- / Var 4**
 Zertifikat 4419-100-12
Versicherungsschutz bis € 100.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 849,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Gilt für Anbau- und Zusatzgeräte bis zu einem Neuananschaffungswert von € 35.000,-. Anbaugeräte die über € 35.000,- Anschaffungswert liegen, müssen gemäß Variante 1 oder 2 beantragt werden.

Es werden Geräte zu jeweils € 333,-/Jahr beantragt. Liste der Geräte, inkl. Zulassungsschein oder Rechnung liegt bei.

Versichert werden alle landwirtschaftlichen Maschinen/Geräte bis zu einem Alter von 10 Jahren, für die ein laufend geführtes Wartungsheft oder eine anderweitig nachgewiesene Wartung vorliegt, bis zu einer maximalen Schadenhöhe von € 60.000,- (SB € 1.000,-) oder € 100.000,- (SB € 1.500,-). Anbau- bzw. Zusatzgeräte bis Neuananschaffungswert € 35.000,- bis zu einer Schadenhöhe von € 25.000,- (SB 750,-). Beginn des Versicherungsschutzes ist der darauffolgende Tag 0:00 Uhr, nach Einlangen der Teilnahmeerklärung mit Kopie des Zulassungsscheines oder Rechnung, aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer der Maschine hervorgeht, beim Maschinenring Steiermark. Die 6-Monatsvariante endet automatisch sechs Monate nach Einreichung beim Maschinenring und bedarf keiner gesonderten Kündigung. **Die 12-Monatsvariante verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht mindestens ein Monat vor Hauptfälligkeit, das ist immer der 01.01. jeden Jahres, schriftlich gekündigt wird.** Die Zahlung erfolgt mittels Bankeinzug durch den Maschinenring Steiermark. Beiliegende SEPA-Lastschriftvereinbarung bitte ausfüllen, gegenzeichnen und mit der Teilnahmeerklärung übermitteln.

(bitte ankreuzen)

Datenschutz (DSGVO): In diesem Zusammenhang nehme ich ausdrücklich zur Kenntnis, dass es im Zuge der Durchführung des Auftrages bzw. mit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung, der Maschinenring Steiermark an die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH meine/unsere personenbezogenen Daten im Sinne der DSGVO zur weiteren Verarbeitung übermittelt. Der Maschinenring Steiermark ist bevollmächtigt eine Zustimmung zur Verwendung meiner/unsere personenbezogenen Daten an die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH zu erteilen, soweit die Verarbeitung meiner personenbezogenen durch Dritte für die gegenständliche Vertragserfüllung notwendig ist, berechnete Interessen dafür gegeben sind oder dies durch eine Rechtsgrundlage ausdrücklich gedeckt ist und soweit keine sensiblen Daten im Sinne von Art. 9 DSGVO betroffen sind.

Datum/Unterschrift: _____

Mit meiner Unterschrift garantiere ich für die Richtigkeit der Angaben.

Die Anmeldung erfolgt durch Übermittlung der Teilnahmeerklärung samt Beilagen per Fax an: +43 59060 6900 oder per E-Mail an: maschinenbruch.stm@maschinenring.at

UNSER VERTRAGSPARTNER



Ihre Ansprechpartner:

Peter Brandner
Michael Kager
Niederlassung Süd
8051 Graz, Wiener Straße 360

T +43 316 341991
E maschinenring@4mal4.com
www.4mal4.com



SEPA Lastschriftmandat

| | |
|--|--|
| Mandatsreferenz: | Maschinenbruchversicherung |
| Zahlungsempfänger: | |
| Name: | Maschinenring Steiermark |
| Anschrift: | Dr. Auner Straße 21 a, 8074 Raaba-Grambach |
| Creditor-ID: | AT32ZZZZ00000005471 |
| <p>Ich ermächtige/ Wir ermächtigen die Maschinenring Steiermark, Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein/ weisen wir unser Kreditinstitut an, die von die Maschinenring Steiermark auf mein/ unser Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.</p> <p>Ich kann/ Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.</p> | |
| Zahlungspflichtiger: | |
| Name: | _____ |
| Anschrift: | _____ |
| IBAN: | _____ |
| BIC: | _____ |
| Ort, Datum: | _____ |
| Unterschrift: | _____ |

Covid-19

Allgemeine Informationen für die Land- und Forstwirtschaft

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe zählen zur systemerhaltenden Infrastruktur!

Die Arbeiten sollen sich auf unbedingt notwendige Tätigkeiten zur Sicherung der Lebensmittelproduktion beschränken (v. a. Arbeiten mit erhöhtem Unfallrisiko, die nicht zwingend erforderlich sind, sollten unterlassen werden).

Erhöhte Hygienemaßnahmen am Betrieb sind zu empfehlen.

Die/der Betriebsführer/in ist verpflichtet, notwendige Schutz- und Präventionsmaßnahmen entsprechend dem Infektionsrisiko umzusetzen. In Betrieben mit Kundenverkehr, in Gebieten mit einer tatsächlichen Ansteckungsgefahr, ist die/der Arbeitgeber/in verpflichtet, zweckmäßige und geeignete Maßnahmen zu setzen, um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Infektionen zu schützen (bspw. Bereitstellen von Desinfektionsmitteln).

Wie sollen land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einem allfälligen Coronavirus-Fall am Betrieb umgehen?

Verdachtsfälle wie auch bestätigte Infektionen sind der Bezirksverwaltungsbehörde (Gesundheitsamt) umgehend zu melden

- Personen, die Corona-positiv getestet wurden, oder
- Personen, welche mit Corona-positiv getesteten Personen in Kontakt gestanden sind,

werden per Bescheid unter Quarantäne gestellt.

Die **Bewirtschaftung des Betriebes ist weiterhin zulässig**. Die Arbeiten am Betrieb dürfen von positiv getesteten Personen, aber auch Kategorie 1 Kontaktpersonen, fortgesetzt werden, sofern sichergestellt ist, dass sie keinen Kontakt zu dritten haben.

Stand am 05.11.2020 lt. Informationen d. BMLRT

Die Nachfrage ist täglich gegeben:

Freiwillig am Bauernhof

Aufgrund der zunehmenden Knappheit an Arbeitskräften stehen saisonalen Arbeitsspitzen vor großen Herausforderungen. Gleichzeitig interessieren sich viele Menschen für die Arbeit und die Abläufe auf Bauernhöfen. Der Verein „Freiwillig am Bauernhof“ bringt diese Interessen zusammen und vermittelt freiwillige HelferInnen an landwirtschaftliche Betriebe in der Steiermark.



Die Freiwilligen arbeiten dabei gegen Kost und Logis, gewinnen Einblicke in den Arbeitsalltag am Hof und unterstützen Bauern bei deren arbeitsintensiven Tätigkeiten.

Freiwillige haben im Regelfall wenig Vorkenntnisse, doch können sie diese mit hoher Einsatzbereitschaft wett machen. Deshalb werden die freiwilligen HelferInnen in erster Linie bei den händischen Arbeiten auf dem Feld und im Stall zum Einsatz kommen.

FaB in der Steiermark

Aktuell sind 40 steirische Betriebe im Verein angemeldet, hinzu kommen knapp 30 angemeldete Helfer. Die Nachfrage ist nach wie vor täglich gegeben. Dieses Jahr konnten bisher 10 Vermittlungen arrangiert werden. Darüber hinaus konnte der Verein beim "Tag der steirischen Almen" mit insgesamt sieben Helfer unterstützen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich über weite Teile der Steiermark, hauptsächlich finden Vermittlungen in die Ober- und Hochsteiermark statt. Ein redaktioneller Beitrag in der im

August erschienenen ORF-Nachlese führte zu vermehrten Anfragen und neuen Interessierten. Aktuell wird noch an einer gemeinsamen Webseite für die drei beteiligten Bundesländer Vorarlberg, Tirol und Steiermark gearbeitet, um in der Außenwirkung mehr Präsenz zu erlangen.

Erfahrungsberichte in Blogbeiträgen

Manche Freiwillige berichten in eigenen Blogberichten oder Social-Media-Beiträgen über ihre persönlichen Erfahrungen während ihrer Zeit auf einem Bauernhof. "Für die Freiwilligen sind zentrale Motive naturbezogene und körperliche Arbeit sowie das Bedürfnis, anderen Menschen zu helfen und den eigenen Urlaub mit einer sinnvollen Tätigkeit zu verbringen", schildert eine Salzburger Journalistin in einem Erfahrungsbericht. Unter dem Titel "Ein Stadtmädl in Tirol" schreibt beispielsweise eine 30-Jährige freiwillige HelferIn:

"Auch den Einfluss des Bauern auf den Kreislauf beginne ich zu verstehen und zu bewundern".

Das zentrale Ziel des Vereins ist die Unterstützung von Familienbetrieben bei der Bewirtschaftung ihrer Höfe, nebenbei trägt das Projekt zu mehr Verständnis für Landwirtschaft in branchenfremden Kreisen bei.

Kontakt MR Steiermark

Interessierte - Freiwillige HelferInnen oder landwirtschaftliche Betriebe können sich jederzeit melden:
Katharina Österreicher
Projektleitung Freiwillig am Bauernhof
T: 0664 96 06 831
M: k.oesterreicher@maschinenring.at



Entlastungshilfe für alle Familienbetriebe



Zu den Endbegünstigten durch Landesmittel zur Förderung der Sozialen Betriebshilfe in der Steiermark zählen auch jene Betriebe, die im Rahmen der Entlastungshilfe **organisierte Hilfe für die Arbeiten am Familienbetrieb** in Anspruch nehmen.

Alle landwirtschaftlichen Familienbetriebe, sowohl im Voll- als auch im Nebenerwerb, können um einen Kostenzuschuss ansuchen:

Benötigt ein landwirtschaftlicher Betrieb organisierte Hilfe für die Entlastung der Familie, kann den Betriebsleitern/-leiterinnen des Betriebes ein Kostenzuschuss von maximal 34,00 EUR pro Tag, maximal jedoch 1.860 EUR pro Jahr gewährt werden.

Die Entlastungshilfe wird immer dann gewährt, wenn der Betriebsleiter bzw. die Betriebsleiterin organisierte Hilfe in Anspruch nehmen, um Maßnahmen zur Entlastung (= präventive Gesundheitsvorsorge) umsetzen zu können.

Der Einsatz von Maschinenring-Dienstnehmern (z.B. Wirtschafts- und Agrar Fachkräfte) im Rahmen der wirtschaftlichen Betriebshilfe wird durch diesen Kostenzuschuss gefördert.



Maschinenring Steiermark

DI Agnes Schreiber, BEd
Dr. Auner Straße 21a, 8074 Raaba-Grambach
T +43 59060 600
M steiermark@maschinenring.at

Dazu zählen die Inanspruchnahme von Vertretungsdiensten bei Aufenthalten außer Haus zur Erholung und Entlastung (mind. 2 Übernachtungen außer Haus), z.B. bei:

- Erholungsaufenthalten oder (Kurz-)Urlaub
- Teilnahme an Gesundheits- bzw. Erholungsaktionen der SVB (z.B. Gesundheits-Aktiv-Woche, Erholungsaufenthalte „Frauen/Männer in besonderen Situationen“, Arbeitsmedizinische Woche etc.)
- Mehrtägige Weiterbildungsmaßnahmen

Für die Zuerkennung des Kostenzuschusses sind folgende Schritte notwendig:

- Kontaktaufnahme mit dem regionalen Maschinenring
- Gemeinsame Planung und Fixierung des Vertretungsdienstes mit dem Maschinenring Mitarbeiter
- Abrechnung und Bezahlung der Kosten für den Vertretungsdienst

Die Rechnung inkl. Zahlungsbestätigung wird dann vom regionalen Ring an den Landesverband Maschinenring Steiermark weitergeleitet, der Zuschuss berechnet und quartalsweise an den Betrieb überwiesen.

Kontakt und Information

Wenden Sie sich an Ihren persönlichen Ansprechpartner beim regionalen Maschinenring.

Greiskräuter (Kreuzkräuter) – Gefahr für die steirische Landwirtschaft

Text und Fotos: Norbert Griebel

Das Jakobs-Greiskraut, *Senecio jacobaea*, ist eine heimische Pflanze, die in den letzten Jahren besonders durch Wiesenbrachen überhandnimmt und durch ihre enthaltenen Giftstoffe zur tödlichen Gefahr für Weidetiere werden kann. Dem nicht genug, macht sich zurzeit ein invasiver Neophyt namens Schmalblättriges Greiskraut, *Senecio inaequidens*, bei uns breit. Noch besiedelt er vorrangig Autobahnränder und Gleisanlagen, doch ist er schon auch in Weiden und auf Almen bis 1600 m Seehöhe gefunden worden – Tendenz steigend.



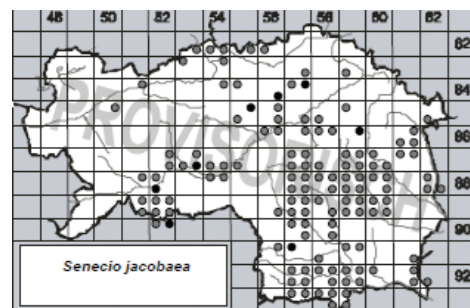
Jakobs-Greiskraut, *Senecio jacobaea*,



Schmalblättriges Greiskraut, *Senecio inaequidens*

Verbreitung

Anders als bei Ambrosia oder Kanadischer Goldrute handelt es sich beim Jakobs-Greiskraut nicht um einen Neophyten, sondern um eine heimische Pflanze. Es trat, recht selten, immer schon bei uns in der Steiermark auf, in jüngerer Zeit allerdings vermehrt und lokal sogar häufig. Verbreitet ist es besonders auf Stilllegungsflächen, extensiv genutzten Weiden, insbesondere Pferdeweiden, Extensivgrünlandflächen, Wegrändern und Böschungen. In intensiv genutzten Rinderweiden wird es bislang zwar noch seltener, jedoch auch zunehmend angetroffen.



Verbreitung des Jakobs-Greiskrautes in der Steiermark

Seine Ausbreitung stellt eine ernste Gefahr dar, da das Jakobs-Greiskraut als Giftpflanze nicht verfüttert werden sollte. Seine Giftigkeit beruht auf der Wirkung verschiedener Pyrrolizidin-Alkaloide, die zu chronischen Lebervergiftungen führen. Die Gefahr ist deshalb nicht zu unterschätzen, da die Auswirkungen der Vergiftung kumula-

| | Tödliche Dosis: (Frischpflanze) | Bemerkungen |
|--------|-----------------------------------|--|
| Pferd: | 40 bis 80 g FG / kg Körpergewicht | Entspricht: 14 bis 20 kg FG bei einem 350-kg-Islandpferd bzw. 2 bis 4 kg getrocknet im Heu |
| Rind: | 140 g FG / kg Körpergewicht | Bei 1% im Heu in drei Monaten erreicht, bei 10% in 20 Tagen |
| Schaf: | über 2 kg FG / kg Körpergewicht | |
| Ziege: | 1,25 - 4 kg FG / kg Körpergewicht | |

FG = Frischgewicht der Pflanze

tiv sind und dadurch chronische Erkrankungen auftreten können, wobei insbesondere Pferde, aber auch Rinder empfindlicher reagieren als Schafe und Ziegen. Die Giftstoffe reichern sich in der Leber langsam an und führen so zu den chronischen Krankheitsprozessen. Die Pflanze ist nicht nur im frischen Zustand giftig, die Alkaloide werden auch nach Heu- und Silagebereitung nicht abgebaut. Die Gefahr ist erheblich, wenn man sich vor Augen führt, dass ein einzelner ausgewachsener Trieb im Mittel etwa 70 g wiegt. Jegliche Verfütterung sollte daher konsequent vermieden werden, denn erste Schäden sind bei einem chronischen Krankheitsgeschehen bereits nach Aufnahme erheblich geringerer Futtermengen zu erwarten.

Die Pflanze

Im ersten Jahr bildet das Jakobs-Greiskraut eine Rosette mit tief geschlitzten Blättern. Von ihrer Pfahlwurzel ausge-

hend erstrecken sich zahlreiche Faserwurzeln im Umkreis von 30 cm und mehr. Im zweiten Jahr wächst der aufrechte Stängel, der sich oberhalb der Mitte verzweigt. Erste blühende Pflanzen findet man ab Mitte Juni, die Hauptblütezeit ist Juli bis August. Die Art hat charakteristische 13 gelbe Zungenblütenblätter. Ausgewachsene Pflanzen werden bis 1 m hoch.



Jakobs-Greiskraut, *Senecio jacobaea*

Die kräftigen Stängel sind meist rot angefärbt.

Die Verbreitung der Pflanze erfolgt über Samen, die ähnlich wie beim Löwenzahn über den Wind verbreitet werden. Über die Ausdauer des Jakobs-Greiskrautes gibt es widersprüchliche Angaben, die zwischen zwei bis drei Jahren und auch bis zu acht Jahren variieren. Beide Beobachtungen sind richtig. Jakobs-Greiskraut kommt in der Regel erst im zweiten Jahr zur Blüte. Lässt man es dann ungestört wachsen, blühen und zur Samenreife gelangen, ist es bei Vegetationsende soweit geschwächt, dass es meist im Folgejahr nicht mehr austreibt. Wird es jedoch ständig kurz gehalten, bleiben die Rosettenpflanzen sehr vital und über viele Jahre ausdauernd. Aus dieser Beobachtung leiten sich die Bekämpfungsempfehlungen ab: Einfach stehen lassen ist keine Lösung, denn dadurch wird man nur die Mutterpflanze los, während aber gleichzeitig tausende neue Pflanzen entstehen. Ein Ertragsanteil von 0,05 Prozent oder 1 Trieb je 100m² erscheint aus heutiger Sicht als äußerste Grenze der Verunkrautung, die geduldet werden kann, denn gerade bei langlebigen Tieren im Bereich der Pferdehaltung ist eine größere Empfindlichkeit zu befürchten.

Bekämpfung

Optimale Vermehrungsbedingungen findet das Jakobs-Greiskraut auf Weiden mit mangelnder Weidepflege und unterlassener Nachmahd. Besonders häufig ist es daher auf Pferdeweiden anzutreffen. Dort verbreitet es sich zurzeit besonders deshalb so stark, weil es von den weidenden Pferden meistens mehr gemieden wird als von Rindern oder Schafen und daher in der Pferdeweide viel häufiger zum Aussamen gelangt als in Rinder- oder Schafweiden. In Pferdeweiden findet man außerdem viel häufiger überbeweidete Bereiche und Stellen mit unbewachsenem Boden, auf denen das Greiskraut optimale Keimbedingungen findet. Als wichtigste Bekämpfungsmaßnahme muss die Samenbildung der Pflanze verhindert werden. Das bedeutet, dass betroffene Flächen spätestens bei Blühbeginn gemäht werden müssen. Das gilt auch für die Nachmahd der Weideflächen. Bei Auftreten von Einzelpflanzen ist die mechanische Bekämpfung durch Ausreißen oder Ausstechen die sicherste

und wirksamste Methode. Zur eigenen Sicherheit sollten Schutzhandschuhe getragen werden, da nach Hinweisen in der Literatur der Wirkstoff auch über die Haut aufgenommen werden kann.

Ist bei flächenhaftem Auftreten ein Ausstechen nicht mehr möglich, sollte man einen Schröpschnitt oder die Nachmahd der Weidflächen erst möglichst spät bei Blühbeginn vornehmen. Bei zu früher Nachmahd bleiben die Pflanzen zu vital. Untersuchungen aus der Schweiz belegen, dass mit zweimaliger Schnittnutzung, also jeweiligem Schnitt vor der Blüte, das Jakobs-Greiskraut zurückgedrängt werden kann. Diese Beobachtung bestätigt sich übrigens auch an Straßenböschungen, die zweimal gemäht wurden. Besonders stark ist das Auftreten auf Flächen, die langjährig extensiv beweidet werden. Der Ausbreitung des Jakobs-Greiskrautes kann hier entgegengewirkt werden, wenn die Flächen als Mähweide genutzt werden. Das heißt, dass regelmäßig zwischen Mahd und Weide gewechselt wird. Bei stärkerem Befall ist eine chemische Bekämpfung kaum zu umgehen. Hierzu sollten die Rosetten etwa 15 cm Wuchshöhe erreicht haben, ein Entwicklungsstand, der etwa kurz vor der Weidereife erreicht wird. Auch bei guter Wirkung erreicht die Herbizidbehandlung aber selten eine einhundertprozentige Bekämpfung, einzelne Pflanzen oder auch junge Sämlinge können nach der Behandlung wieder austreiben und so eine erneute Herbizidbehandlung nötig machen. Wirkung zeigte dort etwa die Anwendung von Banvel, 6l/ha. Bei einem kompletten Greiskraut-Besatz kann ein Heißwasser-Heißdampf-Gerät zum Einsatz kommen. Dieses tötet auch die ober-



Jakobs-Greiskraut, *Senecio jacobaea*, Foto: Norbert Griebel

flächig liegenden Samen ab. Ein solches Gerät ist im Besitz des Maschinenringes Aichfeld-Leoben (Auskunft dazu: Norbert Griebel, 0664-1820598).

Ausgewogene Grünlandpflege

Getreu dem Motto „Vorbeugen ist besser als Heilen“ ist die wichtigste und nachhaltigste Maßnahme zur Verhinderung der Ausbreitung des Greiskrautes die Sicherstellung einer dichten Grünlandnarbe ohne Fehlstellen. Findet der Samen keinen offenen Boden, kann er nicht zur Keimung gelangen. Fehlstellen sind daher regelmäßig durch Nachsaat zu beheben. Auch nach erfolgreicher chemischer Behandlung hinterlässt das absterbende Jakobs-Greiskraut eine Lücke in der Grünlandnarbe, in der vorhandener Samen schnell neu zum Keimen gelangen kann. Daher ist es unerlässlich, die Bekämpfung stets mit einer Grünlandnachsaat zu kombinieren. Am zweckmäßigsten ist die Nachsaat mit Deutschem Weidelgras, weil es die größte Konkurrenzkraft in der Jugendentwicklung aufweist.

Zusammenfassend für die landwirtschaftliche Praxis

- 1 % Jakobs-Greiskraut im Heu und das Rind ist in 3 Monaten tot.
- Flächen mit Jakobs-Greiskraut dürfen nicht verfüttert werden.
- Einzelpflanzen frühzeitig vor der Blüte ausstechen, um der Ausbreitung über Samen vorzubeugen.
- Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung des Jakobs-Greiskraut sind Mähflächen vor der Blüte zu schneiden
- Weideflächen nicht zu früh, aber vor der Blüte des Jakobs-Greiskraut ausmähen
- Regelmäßiger Wechsel von Schnitt- und Weidenutzung schwächt die Jakobs-Greiskrautpflanzen
- Rechtzeitige Nachsaat lückiger Bestände sichert eine dichte Grünlandnarbe und erschwert die Ausbreitung des Jakobs-Greiskraut.

Quellen:

BERENDONK K (2020): Jakobskreuzkraut (*Senecio jacobaea*) Eine Giftpflanze auf dem Vormarsch - <https://www.landwirtschaftskammer.de/Landwirtschaft/ackerbau/aktuell/index.htm>
DETER A. (2013): So giftig ist Jakobskreuzkraut! - <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/so-giftig-ist-jakobskreuzkraut-9606264.html>
GRIEBEL N. (2020): Neophyten - Kosmos Naturführer, Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag.
LENFERS Ch. (2019): Jakobskreuzkraut: Giftpflanze für Pferde und Wiederkäuer - <https://www.topagrar.com/acker/news/jakobskreuzkraut-giftpflanze-fuer-pferde-und-wiederkaeuer-11575892.html>
SCHWAIGER M. (2018): Giftiges Jakobskreuzkraut bekämpfen - https://www.topagrar.at/ackerbau/news/giftiges-jakobskreuzkraut-bekaempfen-10276936.html?utm_source=topagrar

Campingplatz-Mitarbeiter Matthias arbeitet in der Land- und Forstwirtschaft weiter Saisonende JA – Arbeitsende NEIN

Malerisch liegt der Campingplatz „Lindenstrand“ der Familie Leitner direkt am Ufer des Wolfgangsees. Eva und Lukas Leitner führen den Familienbetrieb, zu dem auch eine Landwirtschaft gehört. „Wir sind ein Mutterkuhbetrieb mit gesamt ca. 50 Stück Vieh, 20ha Grünland und 80ha Wald“, so Lukas Leitner.



Gelungene Personal-Vermittlung: Chefin Eva Leitner mit Mitarbeiter Matthias Ebner und Stephan Kranzinger (Maschinenring)

Der Campingplatz mit Blick auf St. Gilgen und die berühmte Falkensteinwand verfügt über 210 Stellplätze und wird als Sommerbetrieb geführt. Die Saison geht immer mit 18. Oktober zu Ende. Nachdem der heurige Mai Corona-bedingt ein Totalausfall war, hatte der Familienbetrieb ganz starke Sommermonate, denn in diesem Jahr war die Nachfrage nach Urlaub in Österreich enorm. Die vielen Stammkunden, die hauptsächlich aus Österreich, Deutschland

und Tschechien kommen, wollten natürlich alle am Campingplatz urlauben.

„Wir beschäftigen in der Hochsaison bis zu 15 Mitarbeiter. Verlässliches Personal ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unseren Betrieb“, sagt Chefin Eva Leitner. „Deshalb sind wir froh, dass uns der Maschinenring heuer einen sehr guten Mitarbeiter geschickt hat, den wir am Campingplatz und in der Landwirtschaft universell einsetzen können. Schon im Vorfeld hat unser Kundenbetreuer Stephan Kranzinger den Bedarf genau abgefragt. Wir konnten uns

daher sicher sein, dass der vermittelte Bewerber gut zu unserem Betrieb passen würde und so ist es auch.

Personal vom Maschinenring

Stephan Kranzinger koordiniert die Arbeitskräfteüberlassung des Maschinenrings im Flachgau und Tennengau: „Wenn sich das Anforderungsprofil des Kunden und das Bewerberprofil des Mitarbeiters perfekt decken, dann ist das für alle – auch für uns – eine Win-Win-Situation“, sagt er.

Auch Matthias Ebner kann nur Gutes berichten. Seinen Hof in Faistenau hat er bereits Sohn Andreas übergeben. „Nachdem mein vorheriger Arbeitgeber in Konkurs ging, habe ich mich im Laufe der Jobsuche an den Maschinenring gewandt. In meinem Alter ist es nicht leicht, eine passende Stelle zu finden. Der Zeitpunkt war genau richtig: Die Stelle als Hausmeister am Campingplatz und Helfer in der Landwirtschaft passte ideal. Meine handwerklichen Kenntnisse und meine landwirtschaftliche Erfahrung kann ich perfekt einsetzen und die Abwechslung zwischen der Arbeit am Campingplatz und am Hof, besonders in der Holzarbeit, taugt mir sehr. Dort herrscht ein super Betriebsklima, meine Tätigkeit ist abwechslungsreich und der Kontakt zu den Campinggästen hat mir viel Spaß gemacht“, sagt Matthias.

Stephan Kranzinger hat für Matthias Ebner den idealen Arbeitgeber gefunden. Jetzt, wo der Campingplatz zu Saisonende geschlossen wurde, ist er auch weiter bei der Familie Leitner im Einsatz – natürlich weniger am Campingplatz, sondern mehr in der Land- und Forstwirtschaft.

Jetzt bewerben auf: www.maschinenring-jobs.at

Neue Geschäftsführerin für Maschinenring Österreich

Gertraud Weigl, seit 2016 Geschäftsführerin von Maschinenring Personal und Service, übernahm per 01.11.2020 auch die Geschäftsführung des Maschinenring Österreich. Damit lenkt die erfahrene Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin auch den Dachverband von 90 Organisationen mit gemeinsam 73.600 landwirtschaftlichen Mitgliedern, und einem Jahresumsatz von EUR 359,66 Millionen.

Gertraud Weigl, die auf einem landwirtschaftlichen Betrieb im oberösterreichischen Mühlviertel aufgewachsen ist, freut sich auf ihre zusätzlichen Aufgaben: „Bisher war ich für das Personalleasing verantwortlich. In diesem Organisations-Bereich, der den Umsatz in den letzten Jahren kontinuierlich steigerte, arbeiten mittlerweile mehr als 5.000 Menschen für rund 3.000 Kunden in Österreich. Zusammen mit den Auslandstöchtern erzielten wir 2019 EUR 99,1 Millionen Jahresumsatz. Es ist für mich ein Privileg, gemeinsam mit den Bundesländern sowie den lokalen Maschinenringen und unterstützt von meinen Geschäftsbereichsleitern, als Geschäftsführerin auch die österreichweiten Organisationen der Bereiche Agrar und Service weiterentwickeln zu können. Letzterer umfasst Dienstleistungen wie Winterdienst, Heckenschneiden, Rasen mähen, Forst oder Objektbetreuung etwa für Handelsketten und öffentliche Auftraggeber.“

Erfahrene Geschäftsführerin

Ihre elfjährige Erfahrung im Maschinenring, mit seinen Strukturen, Themen und Herausforderungen kommt der studierten Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin zu Gute. Christian Angerer, Bundesobmann des Maschinenring Österreich, erklärt: „Gertraud Weigl wird sich dank ihrem Interesse am Agrar- und Service-Bereich in diese beiden Geschäftssparten einfinden. Ich bin überzeugt, dass wir viel Positives für unsere Mitglieder, unsere Kunden und Mitarbeiter bewegen können.“ Deshalb übernimmt die 49-Jährige auch die Geschäftsführung der österreichweiten Maschinenring GmbH und der Genossenschaft mit hausinternem Shop, IT sowie Großkundenbetreuung.

Gemeinsam für das Land

„Die österreichischen Maschinenringe sind ein bedeutender Partner der Landwirtschaft, ein Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum mit österreichweit

EUR 359,66 Millionen Umsatz. Über uns arbeiteten 2019 insgesamt 28.675 Menschen“, so Christian Angerer: „Wichtig ist uns, gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen, Stabilität, Kontinuität und unsere Innovationskraft zu verbinden.“ Gertraud Weigl ergänzt: „Die österreichischen Maschinenringe sind gut und erfolgreich aufgestellt. Gemäß unserem Motto – gemeinsam geht's leichter – arbeiten wir seit Jahrzehnten an einem lebenswerten ländlichen Raum. Dafür werde ich mich mit allen Kollegen und Funktionären weiter einsetzen. Das ist unser Leitfaden für unser tägliches Handeln ebenso wie für unsere Visionen und Innovationen, etwa die geplanten Produktlaunches in den Bereichen Agrar und Service 2021.“

Vom Rechnungswesen zur Geschäftsführung

Nach ihrem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Kepler Universität startete Gertraud Weigl als Assistentin der Geschäftsführung in einem Versicherungsunternehmen. Danach zog es sie für zwölf Jahre in die Reisebranche, ehe sie die kaufmännische Leitung beim Jagdbedarf Eduard Kettner übernahm. „2009 schrieb der Maschinenring eine Stelle aus. Die Organisation, die Verbindung zur Landwirtschaft, klang für mich spannend und ist es bis heute. Seither habe ich verschiedene Leitungspositionen durchlaufen, vom Shop und unser Rechnungswesen und Personalverrechnung bis zur Geschäftsführung der Maschinenring Personal und Service und nun Geschäftsführung aller österreichweiten Organisationen“, erzählt Gertraud Weigl über ihren Einstieg und Werdegang. Zusätzlich ist sie Vorstandsmitglied der Interessensvertretung Österreichs Personaldienstleister. Privat entdeckt sie mit ihrem Ehemann gerne Österreich, derzeit helfen die beiden ihrer 26-Jährigen Tochter beim Hausbau.



”

Es ist für mich ein Privileg, gemeinsam mit den Bundesländern sowie den lokalen Maschinenringen und unterstützt von meinen Geschäftsbereichsleitern, als Geschäftsführerin auch die österreichweiten Organisationen der Bereiche Agrar und Service weiterentwickeln zu können.

Gertraud Weigl
Geschäftsführerin der
österreichischen Maschinenring
Bundesorganisationen

“



Warum es „stille Nacht“ heißt?

Weil unsere fleißigen Mitarbeiter/innen auch freihaben.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Vielen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit in diesem herausfordernden Jahr. Wir wünschen euch frohe Weihnachten, ruhige Feiertage und ein gutes neues Jahr 2021.

Maschinenring Personal & Service eGen
T 059060 902

E personal@maschinenring.at

f [maschinenring.personal](https://www.maschinenring.personal)

ig [maschinenring.arbeitswelt](https://www.maschinenring.arbeitswelt)

www.maschinenring-jobs.at



Maschinenring

Wir haben die
besten Arbeitsplätze
im Land

Winterdienst: Rund um die Uhr im Einsatz

Der Maschinenring hat sich als regionaler Dienstleister gut etabliert und kann seinen Kunden eine breit gefächerte Palette an Dienstleistungen anbieten.

In der Winterzeit ist der Maschinenring ein kompetenter Partner für gewerbliche und öffentliche Auftraggeber.

Für zu pflegende Plätze, Wege und Straßen wird die Haftung gemäß §93, Abs. 1 übernommen. Mit dem Rundum-die-Uhr-Service ist man im Winterdienst 24 Stunden im Einsatz. Mehrmals täglich werden Witterungs- und Wettersituation analysiert und die Einsätze geplant. Somit kann sich der Betreiber eines Einkaufszentrums oder eine kommunale Einrichtung darauf verlassen, dass die Flächen frei von Schnee und Glatteis gehalten werden.

Das Maschinenring-Team kennt die Gegebenheiten vor Ort und übernimmt verlässlich alle Aufgaben: den Räumdienst für Straßen, Gehsteige und Parkflächen, Streudienste oder auch Spezialleistungen wie Dachräumungen oder das Entfernen von Eiszapfen. Die Geräte sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterstützen die Winterdienst-Profis.

Am Ende der Saison befreien sie sämtliche Flächen von Streugut und Verunreinigungen.



Feiertagsbetrieb beim Maschinenring!

In der Zeit vom 24. Dezember 2019 bis zum 3. Jänner 2021 ist das MR-Büro geschlossen.

An den Werktagen zwischen Weihnachten und Neujahr ist der Bereitschaftsdienst aber trotzdem erreichbar.

Liebe Mitglieder der Mahl & Mischgemeinschaft

Ein aufregendes und spannendes aber auch schwieriges Jahr mit noch nie da-gewesen Herausforderungen neigt sich in riesigen Schritten dem Ende zu!

Zum Glück wurde die Arbeit von der Mischgemeinschaft nicht von der Pandemie beeinträchtigt und wir können auf ein arbeitsreiches, erfolgreiches Jahr 2020 zurückblicken.

Dank des umsichtigen Einsatzes der Geschäftsführung, unserer Fahrer und der Unterstützung durch euch, liebe Mitglieder, ist es wieder zu einer Steigerung der Auslastung unseres Mischwagens gekommen. Dadurch konnten alle Kostensteigerungen abgefangen werden und wir können den Mischpreis auf jetzigem Niveau belassen. Die gute Auslastung wurde vor allem auch dadurch sichergestellt, weil wir einige neue Betriebe im Raum St.Veit/Vogau dazubekommen haben. Wir sind jetzt jeden Donnerstag in diese Richtung unterwegs, wo wir die südlichen Kunden bedienen.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten!

Um auch in Zukunft kostengünstig, schlagkräftig und mit bester Qualität Futtermischungen herstellen zu können, hat der Vorstand beschlossen wieder in ein neues Fahrzeug zu investieren. Der jetzige Wagen ist buchhalterisch abgeschrieben und mit 12000 Betriebsstunden reif ersetzt zu werden. Im Juli besuchte der Vorstand und die Geschäftsführung aus diesem Grund die Firma Tropper und wir informierten uns über die neueste Technik auf dem Mischwagensektor. Es wurde wieder die Entscheidung für einen 6to Mischer, wie auch der jetzige ist, getroffen. Lediglich



beim LKW wurde ein 3-Achser gewählt, um die Belastung auf das Fahrgestell besser abzufangen. Die Anschaffungskosten für die neue Maschine betragen 380.000€ inkl. MwSt. Dies ist zwar recht teuer, jedoch ist der neue Mischwagen auch sehr leistungsstark und bei entsprechender Befüllung an Säcken und Silos effizienter einzusetzen, wo wiederum sehr viel Zeit eingespart werden kann. Falls sie Unterstützung bei der Suche nach entsprechenden Lösungen benötigen, melden sie sich gerne bei der Geschäftsführung im Büro. Ein weiterer großer Schritt für unsere Gemeinschaft ist die neue Organisation der Gesellschaftsform. So wie sich der Geschäftsbetrieb in den letzten Jahren entwickelt hat, ist die Form eines Vereines nicht mehr zweckgemäß. Deshalb wird die neue Form eine Genossenschaft sein und alle Geschäfte unter dem Namen „Weststeirische Mahl- und Mischgenossenschaft eGen“ abgewickelt werden. Ansonsten wird alles wie in gewohnter

Weise weitergeführt. Gerne hätten wir heuer noch unsere Jahreshauptversammlung durchgeführt und euch persönlich über die Neuigkeiten informiert. Aufgrund der COVID19 Regelungen ist das momentan nicht möglich. Ich hoffe, dass wir das im zeitigen Frühjahr 2021 nachholen können!

„In allen Dingen ist hoffen besser als verzweifeln“

Johann Wolfgang von Goethe.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien einen schönen Jahresausklang und frohe Weihnachten!

Euer Obmann Peter Haring



Weihnachtsmenü

Ziegenkäse-Eblysotto mit Honigmelone und Prosciutto

Zutaten für 4 Portionen

- 2 Zwiebeln
- 2-3 Knoblauchzehen
- 40 g Butter
- 300 g Ebly (Zartweizen)
- 125 ml Weißwein
- 1 Lorbeerblatt
- 500 ml Gemüse- oder Rindsuppe
- 150 g Parmesan (gerieben)
- Salz und Pfeffer
- Etwas Rucola
- 100 g Ziegenkäse
- 150 g Prosciutto (dünn geschnitten)
- 4 Kirschtomaten
- 1/4 Honigmelone
- 50 g Rucola (frisch, gewaschen)



ZUBEREITUNG

Für das Ziegenkäse-Eblysotto zunächst Zwiebeln und Knoblauch in feine Würfel schneiden. In einem heißen Topf ein wenig von der Butter schmelzen. Zwiebel, Knoblauch und Zartweizen darin ca. 2 Minuten farblos anschwitzen. Mit Weißwein ablöschen, Lorbeerblatt dazugeben und kurz einkochen lassen. Danach etwa ¼ der Suppe zugießen, damit der Ebly bedeckt ist. Ungefähr 5 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen und wieder mit Suppe aufgießen. Vorgang wiederholen, nach 22 Minuten sollte das Risotto noch einen leichten Biss haben. Vom Herd nehmen, geriebenen Parmesan und die restliche Butter sowie Salz und Pfeffer einrühren. Inzwischen den Prosciutto in einer Pfanne oder im Backofen knusprig baten! Abschmecken und auf Tellern aufteilen. Das Risotto auf Tellern anrichten. Ziegenkäse in Stücke schneiden und auf das fertige Risotto legen. Kirschtomaten halbieren. Honigmelone schälen und entkernen, danach in Spalten schneiden. Melone in der Pfanne, wo man zuvor den Prosciutto gebraten hat, beidseitig kurz anrösten und auf dem Risotto anrichten. Mit Rucola, Kirschtomaten und Prosciutto-Chips garnieren und das **Ziegenkäse-Eblysotto mit Honigmelone und Prosciutto servieren.**



Gutes Gelingen wünscht Euch Sabine

Hühnerbrust mit Polenta-Auflauf

Zutaten für 2-3 Personen:

- 2 Stk. Hühnerbrust
- Hendlgewürz
- Pfeffer
- Bratensatzwürfel und Schuss Rotwein
- 1 TL Maisstärke

Für die Kürbiskernbutter:

- 250 g Butter (Zimmertemperatur)
- 30 ml steir. Kürbiskernöl g.g.A
- 2 Eier
- 50 g steir. Kürbiskerne (gehackt)
- 80 g Weißbrotbrösel (geröstet; Semmelbrösel oder Toastbrot gewürfelt)
- Salz und Pfeffer

Für den Polentaauflauf:

- 200 ml Milch
- 50 g Butter
- 50 g 1-Minuten-Polenta (fein)
- 2 Eier
- Salz, Pfeffer und Rosmarin

Zubereitung:

Für die Kürbiskernbutter die Butter mit dem Kürbiskernöl und Kürbiskernen schaumig schlagen. Die Eier nach und nach zur Buttermasse geben und weiterschlagen. Die Weißbrotbrösel hinzufügen, nochmals gut verrühren und die Kürbiskernbutter zu ei-

ner Rolle formen und in Frischhaltefolie gewickelt kühl stellen. Das Fleisch mit Hendlgewürz und Pfeffer würzen und von allen Seiten ca. 3 Minuten anbraten. Danach mit Kürbiskernbutter-Scheiben belegen und im Backrohr bei Oberhitze gratinieren. Den Bratensatz mit Rotwein ablöschen, Bratensatzwürfel einbröseln und mit Maisstärke (in etwas kaltem Wasser angerührt) binden und abschmecken. Kaffeetassen oder ähnliche kleine Formen ausbuttern, mit Mehl bestäuben. Die Milch mit der Butter und den Gewürzen zum Kochen bringen, die Polenta einrühren bis sich die Polenta vom Topf löst. Anschließend die Masse ca. 5-10 Minuten auskühlen lassen. Eiweiß zu Eischnee schlagen. Erst die Eidotter unter die Polentamasse rühren und danach den Eischnee unterheben. Die Masse in die Förmchen füllen und den Auflauf im Wasserbad im vorgeheizten Backrohr bei 175 °C ca. 20 Minuten backen. Wer mag, kann den Auflauf auch noch vorher mit Käse bestreuen.



Churros mit Vanilleeis

Zutaten für 8 Portionen

- 500 ml Wasser
- 100 g Butter
- Salz
- 300 g Mehl
- 4 Eier
- Gerieb. Schale von 1 Orange
- Gerieb. Schale von 1 Zitrone
- Pflanzenöl (zum Frittieren)
- 100 g Kristallzucker
- etwas Zimt (gemahlen)
- 1 Packung Vanilleeis

Zubereitung:

Für die Churros zunächst für den Teig Wasser, Butter und Salz in einem mittelgroßen Topf zum Kochen bringen. Sobald die Butter geschmolzen ist, die Hitze reduzieren und das Mehl in einem Stück hinzufügen. Unter ständigem Rühren vermengen bis sich ein weißer Belag am Topfboden bildet und der Teig sich gut löst. Nun von der Flamme nehmen und etwas abkühlen lassen. Das erste Ei hinzufügen und unterrühren. Die Masse sieht jetzt etwas klumpig aus. Einfach immer weiter rühren bis sich alles sauber verbunden hat. Dann nach und nach die restlichen Eier sowie die Schale

einer Orange und Zitrone hinzufügen und weiter rühren bis der Teig zähflüssig und glänzend ist. Nun die Masse in einen Spritzbeutel mit Sterntülle füllen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech ca. 10 cm lange Stangen dressieren. Im Tiefkühler etwa 30 Minuten anziehen lassen. In der Zwischenzeit Kristallzucker und Zimt in einer Schüssel mischen. Eine tiefe Pfanne etwa zu 2/3 mit Pflanzenöl füllen und langsam auf ca. 170 °C erhitzen. Am besten mit einem Holzstäbchen testen und in das Öl tauchen. Steigen kleine Bläschen auf, ist das Öl heiß genug. Die Churros aus dem Gefrierfach nehmen und im heißen Öl portionsweise goldgelb ausbacken. Nicht zu viele auf einmal in das Öl legen, da es sonst zu sehr auskühlt. Auf Küchenpapier abtropfen lassen und in der Zimt-Zuckermischung wälzen. Die Churros noch warm mit Vanilleeis servieren.



Dein Maschinenring-Team



Patrick Verhonig
Geschäftsführer

Tel.: +43 (59060) 64620
Mobil: +43 (664) 3337787
patrick.verhonig@maschinenring.at



Florian Franz

Agrarkundenbetreuer
Mobil: +43 (664) 2227787
florian.franz@maschinenring.at



Irene Kremser

Verrechnung Service
Tel.: +43 (59060) 64650
irene.kremser@maschinenring.at



Sabine Strohmeier

Office, Personalleasing,
Agrarverrechnung, A1
Tel.: +43 (59060) 64610
sabine.strohmeier@maschinenring.at



Hubert Assigal

Kundenbetreuer Forst
Mobil: +43 (664) 75110842
hubert.assigal@maschinenring.at



Johann Stiegelbauer

Obmann
Mobil: +43 (664) 1748755
ferienwohnung@stiegelbauer.at

Unser Vorstand



Michael Nauschnegg,
Obmann Stv.,
Sterglegg



Rudolf Brunner,
Kassier,
Graschach



Johann Gaisch,
Freidorf



Alexander Imhof,
Freidorf



Christian Jauk,
Pölfing-Brunn



Johann Jöbstl,
Wernersdorf



Martin Kügerl,
Limberg



Martin Lipp,
Wernersdorf



Gerhard Pongratz,
Pitschgau



Stefan Reiterer,
Gaißeregg



Hans-Jürgen Strohmaier,
Pitschgau

**Raiffeisen
Meine Bank**



WÜNSCHE ERFÜLLEN

...MIT EINEM KREDIT, DER
WIRKLICH ZU MIR PASST.

JETZT
ONLINE ODER
IN MEINER
**RAIFFEISEN-
BANK.**